6 Seiten

Shanghai ECHO

TAEGL. NACHRICHTENBLATT — DAILY NEWSPAPER

Bri[illegible] Sh[illegible] Ec[illegible] c/o P.[illegible] 1578, Shanghai China)

Newspaper-Registration Certificate No. 500, Ministry of Interior

Preis CNC $ 8000

3. Jahrgang, Nr 288

Freitag, 24. Oktober 1947

Ruecktritt der franzoesischen Regierung

Ramadier bildet neues Kabinett

Paris, 22. Okt. Reuter

Die franzoesische Regierung beschloss einstimmig heute in einem Ministerrat, der unter Vorsitz des Ministerpraesidenten Paul Ramadier tagte, zurueckzutreten

Informationsminister Pierre Boudan gab nach der Sitzung bekannt, dass die Minister dem Premier ihren Ruecktritt ueberreicht haetten.

In gutunterrichteten parlamentarischen Kreisen glaubt man, dass die Rueck-tritte Ramadier, welcher nicht niedergelegt hat, eine Neubildung [illegible] Kabinetts [illegible] werden.

Gewisse Quellen erklaeren, Ramadier werde eine "eingeschraenkte" Regierung mit weniger Mitgliedern bilden.

Dem Ministerrat wohnten alle Kabinettsminister bei, ausgenommen Transportminister Jules Moch, der heute aus den Vereinigten Staaten nach Paris zurueckkehrte.

Moch sagte nach seiner Ankunft, er werde ebenfalls zuruecktreten

Zuvor hatte das Kabinett beschlossen, dass das Parlament, angesichts der dreifachen Krise Frankreichs — wirtschaftlich, sozial und politisch — fuer den 28. Oktober, das ist zwei Wochen frueher als geplant — einberufen werden soll.

Man fuehrt diese vorzeitige Parlaments-Einberufung auf die Ergebnisse der Munizipalwahlen zurueck, die General Charles de Gaulle den Sieg brachten, ferner auf die Lohnerhoehungsforderungen der Arbeiterschaft und auf das Importprogramm.

Ramadier, der als Nachfolger Leon Blums am 22. Januar dieses Jahres zum Ministerpraesidenten gewaehlt worden war, bildete die erste Regierung der Vierten Republik.

Die Regierung umfasste Mitglieder aller Parteien, ausgenommen die Rechtsgruppen. Von den 26 Ministern — Sozialisten, Kommunisten, Radikale, Volksrepublikaner [illegible] unabhaengigen Konservativen — waren 14 "Marxisten" und 12 "Nicht-marxisten".

Die Eroeffnung des Unterhauses

London, 22. Okt. Reuter

Die Eroeffnung der neuen Session des Unterhauses fand in der ueblichen pompoesen Form durch die Tronrede des Koenigs statt. 640 Mitglieder des Oberhauses und ueber 600 Mitglieder des Unterhauses waren anwesend.

Ein grosser Teil der Rede war der Aussenpolitik gewidmet, besonders beschaeftigte sie sich mit Burma. Der Koenig rief das Empire zur Einigkeit auf: Indien und Pakistan [illegible] voller Aufregung und Wirren ihre Pflichten als souveraene Nationen ehrenvoll erfuellt. Der Koenig versicherte beide Laender seines Wohlwollens und erklaerte, er habe die Ergebenheit des indischen Volkes gegenueber ihm und der koeniglichen Familie wohl bemerkt. Die schliessliche Selbstregierung aller Kolonien bleibe eines der wesentlichen Ziele der britischen Politik. Die gegenwaertige Sitzung des Parlaments wuerde sich auch mit der Erteilung des Dominion-Status an Ceylon zu beschaeftigen haben.

Aus der Rede des Koenigs wurde auch der Schluss gezogen, dass eine Ausdehnung der Sozialversicherung geplant sei.

Die Rede wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Die Lords zur Oberhaus-Vorlage

London, 22. Okt. Reuter

Die Lords bestritten, Obstruktion als Mittel zur Bekaempfung der Regierung [illegible] zu haben.

Lord Salisbury erklaerte bei der Debatte ueber die Tronrede, die Opposition habe verzweifelt versucht die Gesetzesvorlagen der Regierung zu verbessern und durchfuehrbar zu machen, aber sie habe nie versucht zu obstruieren. Das Land habe jetzt die Moeglichkeit die Segnungen des Sozialismus zu studieren. Anstatt eines neuen Geistes der Hoffnung durchziehe eine Depression, eine Desillusion und eine Schwarzseherei das Land, wie sie nie erlebt wurden.

Eden gegen die Verfassungsreform

London, 22. Okt. (Reuter)

Anthony Eden erklaerte bei der Eroeffnung des Unterhauses, dass die Regierung weder durch Wahlen ein Mandat noch sonst eine Rechtfertigung habe, die Macht des Oberhauses zu beschneiden. Eine reine Wahlpolitik der Regierung wuerde den Wohlstand des Landes nicht wiederherstellen und dem Volke kein Glueck bringen.

Auch sonst uebte Eden scharfe Kritik an der Regierungspolitik. Die Demobilisierung der Heimatflotte wuerde diese unter den Stand der peruanischen Flotte bringen. Man koenne nicht noch einmal den Wettlauf mit der Zeit riskieren, wie er im zweiten Weltkriege stattgefunden habe

Eden kritisierte die Haltung McNeills bei der UN Versammlung. der der Heftigkeit der Sprache Wyshinskys lediglich den Mut seiner Ueberzeugung entgegengesetzt habe. Gegenueber Vorfaellen wie der Einigung der Kommunisten von neun Laendern und der Hinrichtung Petkovs in Bulgarien muesste England fest am eigenen Glauben an die wahre Demokratie und an die Freiheit des Lebensweges festhalten und die aussenpolitischen Verpflichtungen erfuellen, welche die Regierung uebernommen habe. Es sei unmoeglich die Freundschaftserklaerungen Stalins, die er kuerzlich gegenueber einigen Mitgliedern des Unterhauses abgegeben habe, anzunehmen, waehrend Radio Moskau Stroeme von Erniedrigung und Beschimpfung ueber die Voelker und Regierungen ergiesse, die noch vor kurzem die Verbuendeten der Sowjet Union auf dem Schlachtfelde gewesen seien

Eden kritisierte die Haltung der Sowjet-Regierung gegenueber dem Marshall-Plan und erklaerte, man wisse, was von der kommunistischen Taetigkeit in den verschiedenen Laendern zu halten sei. Ferner kritisierte Eden den Labour-Abgeordneten Zilliacus und andere Mitglieder der Labour-Partei, die in Warschau in einer Pressekonferenz die Plaene der britischen Regierung verunglimpft haetten.

Wenn es nicht moeglich sei, Deutschland als wirtschaftliches Ganzes zu behandeln, so sei dies nicht die Schuld der britischen Regierung. Deutschland muesse selbst am meisten fuer seinen Wiederaufbau tun und duerfe nicht wieder zur Gefahr fuer den Frieden werden. Man koenne nicht empfehlen, dass es allen Deutschen gestattet sein sollte frei und unkontrolliert zu bleiben. Die Abmontierungen von Fabriken zu Reparationszwecken sei viel zu lange verzoegert worden. Schliesslich sprach sich Eden ueber den Marshallplan hoffnungsvoll aus.

Premierminister Attlee

gab zu, dass die gegenwaertige Fuehrung des Oberhauses weise und staatsmaennisch sei, aber es sei weise sich mit dieser Angelegenheit zu befassen, ehe man bittere Erfahrungen mache und die Gefahr zu vermindern, die entstehen koennte, wenn eine spaetere Fuehrung des Oberhauses weniger von Verantwortungsbewusst — sein erfuellt waere. Es sei besser einen Konflikt zu vermeiden. Man wolle die Feuerloescher auffahren lassen, ehe das Feuer ausbricht. Als Attlee hinzufuegte, dies sei eine weise Vorsichtsmassnahme, rief Churchill dazwischen: "Dies ist ein ueberlegter Akt sozialistischer Aggression".

Attlee fuehrte weiter aus, wenn, wie er hoffe, das Oberhaus geneigt sei, seine bedrohliche Macht niemals auszuueben, um die Beschluesse der gewaehlten Kammer illusorisch zu machen, so tue der Regierungsantrag niemandem ein Leid. Man nehme dem Oberhaus nur eine Waffe, die es ohnehin nicht anwenden wolle. Wenn aber diese Macht doch ausgeuebt werden sollte, wie es in der Diskussion bereits angedeutet worden waere, so kaeme der Regierungsentwurf grade zur rechten Zeit. Attlee sagte weiter, er habe bereits bei den Wahlen klar herausgestellt, dass die Labour Party dem Oberhaus nicht gestatten wuerde, den Willen der Waehler zu durchkreuzen.

Zur Aussenpolitik erklaerte Attlee, man sei ueber die internationale Spannung ernstlich besorgt, ebenso ueber die Haltung der Vertreter der Sowjet-Union, durch die das Werk, das durch die Errichtung der UN geschaffen wurde, gefaehrdet wuerde.

Zur Wirtschaftspolitik erklaerte Attlee, es koenne keine Rede davon sein, dass England ein Praeferenzsystem des Empires einfuehre. Man wuensche mit den Freunden des Empires in staendiger

(Forts. S. 2)

Neue PCIRO Registrierung aller Displaced Persons

Das Hauptoffice der PCIRO in Genf hat eine Registrierung aller Displaced Persons angeordnet, zwecks Erlangung einheitlicher und umfassender Informationen als Grundlage einer Statistik. Diese Informationen sind ausschliesslich fuer die Zwecke der PCIRO bestimmt, zur Ausarbeitung dieser Statistik und des PCIRO P. ...mme, das die Loesung der wichtigeren Probleme der Displaced Person im Rahmen der Moeglichkeit enthalten soll.

Fragen betreffend Vorbildung, Arbeitsbefaehigung, Besitzstand hier und in Europa, erhaltene Unterstuetzung u.s.w. sind diesmal zu beantworten.

Es ist unerlaesslich, dass alle Displaced Persons sich dieser Registrierung unterziehen. Ausbleiben ohne triftigen Grund kann ernstliche Folgen nach sich ziehen, moeglicherweise den Verlust der Unterstuetzung und des Schutzes durch die PCIRO.

Die Aufrufe werden durch diese Zeitung nach Nationalitaet in alphabetischer Ordnung erfolgen. Oesterreicher werden zuerst aufgerufen werden. Es wird dringenst ersucht, die angegebene Reihenfolge im Interesse der raschen und reibungslosen Abwicklung einzuhalten. Personen die nicht zur angegebenen Zeit erscheinen, werden erst nach Beendigung der Registrierung aller anderen vorgenommen werden koennen.

Die Registrierung wird in Hongkew, 961 East Seward Road, stattfinden.

NUR DAS FAMILIENOBERHAUPT HAT ZU ERSCHEINEN.

"HIAS"

Post aus Palaestina, Suedamerika und Europa

Falls sich unter den nachstehenden Personen solche befinden, die sich nicht mehr in Shanghai aufhalten, bittet die HIAS Bekannte und Verwandte derselben diesbezueglich im Buero 599/92 Tongshan Rd. oder 24 Central Rd. Meldung zu zu machen.

Aigengold S.
Altmino Lola
Angress Simon
Abel Theodor
~~Barecht Karl-Martha~~
Beck Zsigmond
Benjamin Saly
Brande Dr. Ernst
Brandstejn A.
Breuer Adolf
Brodtmann James
Caspary Erna Hugo u. Kirsch Alfred
Coser Martin-Cohn Alfred v.. Palaestina
Dombrowsky Ernst
Davidsohn Martin
Ehrenreich Anna
Ehrlich Fritz
Fabian Erich
Fabisch A.
Feler Siegmund
Fellner Emmy
Flaumenbalt N.
Fischler Abraham
Flantzr Erich
Friedberg Josef
Friedberg Paula
Frischer Lotte
Fuerth Olga
Geisenberg Irma
Glasbach Josefine
Gleichgewicht I.I.W.
Goldapp Otto Ernest
Goldberg Dr. Norbert
Grand Edith
Gruenbaum Selma
Gruenfeld L.
Happ Sally
Heuberger Sophie
Hirsch Henny
Hoffmann Daniel
Huppert Herbert
Kapise Fanny
Karolyi Trude
Katz Markus Isak
Klein Bertha
Koben Hilde
Kottlarzig Adelheid
Krause Gustav
Kummermann Frieda
Landecker Fritz
Lange Max
Leiser Herbert (Central Rd.)
Leschnik Sally
Leitner Nachum (Central Rd.)
Levy Gustav
Levy Eric O.
Lewkowitz Salo
Loewenthal Bernhard
Luebschuetz Julius
Lustig Friedrich
Lychenheim Max Dr.
Marx Eugen
Menczel Karl
Metz Paul
Meyer Lothar
Miedzwinsky Mia
Moses Felix
Moses Martin
Pechner David
Pechner Inge
Pinner Fritz
Popper Karl
Popper Oskar
Posner Erich
Prager Bruno
Reich Isidor
Reiss Alfred
Reiss Sigmund
Reiter-Blaser Adolf
Reznikow Jakob
Richter Erna
Richter Otto
Ries Ludwig
Ring Erich
Rosenzweig Edgar
Rosenzweig L.
Rosenzweig Ruth
Rosenzweig Willy
Roth Friedrich (Fritz)
Ruben Ludwig
Rubinstein Bernhard
Ruff Berthold-Sachs Alfred
Samuel Alfons
Siedner H.
Singer Alice
Skomlinski Dr.
Spitz Max
Szekeres G.
Schachtel Siegfried
Schaffer Max
Scharff Eugen
Schlesinger Schuhmacher
Schuek Hans
Schoenwetter Manfred
Schwarz Julius
Schwaetzer Berthold
Steinhaeuser Ruth
Trompoler M.
Wachsmann Trude
Wegemann Max
Weissmann Marcell
Wickelholz Moritz
Weissenstein Hans
Wolfsohn Anna
Zakuinik Israel David
Zernik Elsa
Zippert Hugo

---

aussardem Telegramme fuer:
Adler Salo
Popiel

Hinrichtung eines deutschen Sergeanten

Fritz Schubert, ein Sergeant der deutschen Armee, der vor zwei Monaten vom Athener Kriegsgericht wegen Massenmordes an griechischen Einwohnern Kretas und Mazedoniens zum Tode verurteilt worden war, ist in Saloniki erschossen worden.

DIE ABFAHRT DER "MARINE LYNX"

ist heute nachmittag 3 Uhr nach San Francisco via Yokohama. Das Schiff liegt an der China Merchants Lower Wharf No. 1. (Eingang Broadway gegenueber Dent Road), wo die Einschiffung wie folgt stattfindet:

Dritter Klasse 12-1 Uhr. Dormitory Klasse 1-2 Uhr und 1. Klasse 2-2 Uhr 30.

Das Mittagessen muss vor der Einschiffung eingenommen werden.

"Arabische Armee zur Befreiung Palaestinas"

Baghdad, 21. Okt. Reuter

Wie zuverlaessige Kreise berichten, wurde auf der kuerzlichen Zusammenkunft des aus sieben Nationen zusammengesetzten Rates der Arabischen Liga in Beirut beschlossen, Fawzi el Kawakji, der der Fuehrer der arabischen Aufstaende im Jahre 1936 war, zum Oberbefehlshaber der "Arabischen Armee zur Befreiung Palaestinas" zu ernennen.

Weiter heisst es, dass der ehemalige Ministerpraesident und Verteidigungsminister des Irak, General Taha el Hashimi, Berater und Generalinspektor sein wuerde.

Damaskus wuerde das Hauptquartier der arabischen Armeen sein. Schueler und Studenten der Schulen und Universitaeten in Irak melden sich zum Dienst in dieser arabischen "Befreiungsarmee".

Arabische Bombenanschlaege

Jerusalem, 22. Okt. Reuter

Die Polizei gab bekannt, dass in Jaffa zwei Bomben gegen die Raeume zwei arabischer Kaufleute geschleudert wurden. Drei Araber wurden verletzt und Schaden von schaetzungsweise 2500 Pfund Sterling verursacht.

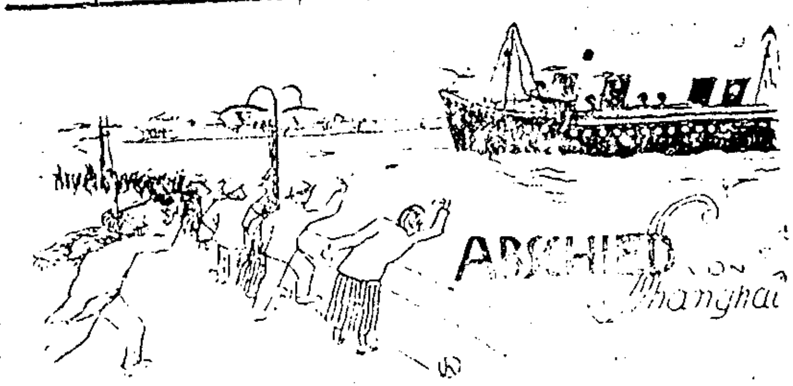
Die Kaufleute sollen den arabischen Boykott gegen "zionistische" Waren durch Kaeufe bei Juden verletzt haben.

Balkan-Kommission beschlossen

Flushing, 22 Okt. Reuter

Die Generalversammlung der UN beschloss gegen die Stimmen Russlands und der anderen slavischen Staaten die Errichtung einer neuen Balkankommission. 40 Stimmen waren dafuer 11 dagegen, sechs Mitglieder enthielten sich der Stimme.

Die australische Delegation brachte in einem Zusatzantrag zu einem russischen Antrag den Vorschlag ein, alle Mitgliedsstaaten moechten die Kriegspropaganda verurteilen.



Abfahrende mit ss. MARINE LYNX
" " ADDER
" " SWALLOW

Annahme von Inseraten fuer diese Rubrik in unserem Office 206/72 MacGregor Road.

Zusammenkunft der Anwaerter der Csl. Quota.

Am Dienstag den 21. ds. M. fand eine zahlreich besuchte Zusammenkunft der an der Einwanderung nach U.S.A. interessierten DP's czechoslovakischer Quote statt. Einberufer waren die Herren Julius Weinberger, Oskar Spitzer und Emil Wachsmann.

Nachdem Herr Weinberger die Anwesenden begruesst und sie mit dem Zweck der Zusammenkunft bekannt gemacht hatte, wurde die Wahl eines staendigen Aktionsausschusses vorgenommen. Dieses Komitee besteht aus den Herren Erwin Froehlich, Manfred Maimann und Dr. Jan Broch, welche ihrerseits Herrn Dr. Jan BROCH zum Obmann erwaehlten. Herr Dr. Broch gab sodann das Arbeitsprogramm in kurzen Umrissen bekannt und erwaehnte, dass nunmehr jeden Montag von 6 — 8 Uhr nachmittags eine allen Interessenten zugaengliche Sprechstunde im Promenadenkaffee, Seward Road, stattfinden werde.

Hierauf ersuchte Dr. Broch Herrn Professor Deman, welcher in seiner Eigenschaft als Obmann der Vereinigung des Small-Quota Komitees von den Einberufern eingeladen worden war, einen Bericht ueber Aufbau und Ziele der von ihm vertretenen Vereinigung, der nunmehr auch die neugegruendete Gruppe angeschlossen ist, zu geben, welchem Ersuchen Herr Prof. Deman bereitwillig und ausfuehrlich nachkam.

Nach Beendigung der Besprechung konferierte das neugewaehlte Komitee ueber die zur Durchfuehrung der gesetzten Bestrebungen erforderlichen Schritte.

Deutschland-Besprechungen zum Stillstand gekommen

Washington, 22. Okt. Reuter

Die anglo-amerikanischen Zweizonen-Besprechungen ueber Deutschland sind hier praktisch zum Stillstand gekommen, waehrend die britische Delegation Londons Antwort auf den revidierten Entwurf eines Finanzabkommens abwartet.

Kleinere Besprechungen ueber technische Fragen gehen weiter, ohne dass jedoch eine Entscheidung ueber den eigentlichen Gegenstand erzielt wird— wie die Versorgung der Doppelzone bis Jahresende aufrechterhalten werden kann, ohne dass England mehr Dollars zahlt oder die Vereinigten Staaten beim Kongress Notstands-Zuwendungen beantragen.

Unterhaus gratuliert der Prinzessin

London, 22. Okt.

Alle im englischen Parlament vertretenen Parteien —nur die Kommunisten distanzierten sich—beschlossen eine Glueckwunschadresse zur Hochzeit der Prinzessin Elisabeth zu ueberreichen. Bei dieser Gelegenheit brachten Attlee und Churchill im Parlament zum Ausdruck, dass das Koenigspaar und die Prinzessin durch ihre verstaendnisvolle und edle Haltung in den Herzen aller Englaender seien.

Der kommunistische Abgeordnete Gallacher kritisierte die Verschwendung, die anlaesslich dieser Hochzeit getrieben werde. Es sei das die Privatangelegenheit eines jungen Maedchens.

Koenig Abdullah in Jerusalem

Jerusalem, 22. Okt. Reuter

Englische Detektive der palaestinensischen Kriminalpolizei waren an strategischen Punkten laengs der belebten Strassen der Jerusalemer Altstadt postiert, als Koenig Abdullah von Transjordanien, aus seiner Hauptstadt Amman kommend, heute dem Grabe seines Vaters Koenig Hussein, im Schatten der Omarmoschee, seine jaehrliche Ehrung bezeugte.

Der 67jaehrige Koenig wurde an den Toren der Altstadt von Oberkommissar Sir Alan Cunningham, Oberbefehlshaber Generalleutnant Mac-Millan und Sir Henry Gurney, dem Obersekretaer der Palaestina-Regierung begruesst.

JRC-SPORT

MINI SOCCER

Am Sonnabend d 1. November will der S. C. C. die Wiederkehr seines einjaehrigen Gruendungstages festlich begehen. Vorgestern hat er bereits das erste Jubilaeumsgeschenk erhalten, als er gluecklicher Sieger ueber B N. Z blieb.

Schiedsrichter Krausnick, der sonst einwandfrei fungiert, gab ein Tor, das Friedlaender nicht mit dem Kopf, sondern mit der Hand erzielt hat; ausserdem stand er abseits.

Schiedsrichterentscheidungen sind unantastbar und Schiedsrichter sind auch nur Menschen, allerdings war das B. N. Z. — Team der Benachteiligte; bei Ablauf der regulaeren Spielzeit von 2 x 35 Minuten haette es das Spiel sonst gewonnen.

Zum Spiel selbst ist zu sagen, dass es ein typisches CUPSPIEL war; es war eines der spannendsten Spiele, die man in letzter Zeit zu sehen bekommen hat. B. N. Z. war sehr angriffsfreudig und in jedem Augenblick gefaehrlich. Saul fuehrte sich, wenn man die lange Spielpause beruecksichtigt, sehr anstaendig ein. Weinblum und Ruckenstein waren zuverlaessig. Tschaplitski, als Laeufer spielend, der beste Mann des Teams, nur Braun war schwaecher als sonst.

S. C. C. konnte nicht gefallen, Friedlaender und Zeidler konnten den Ball nicht halten. Stern gab einige scharf getretene Bombenschuesse ab, die aber ihr Ziel verfehlten. Das Team hat das Glueck in Hei Wind einen Verteidiger von Format zu besitzen, ohne ihn haette es verloren. In der zweiten Spielhaelfte war Erich Meyer derjenige, der das Leder immer wieder nach vorne brachte. Golde, wie stets, zuverlaessig.

DER SPIELVERLAUF

B. N. Z. hat Anstoss und schon muss Golde eingreifen; schon in den ersten Minuten ist es ersichtlich, dass S. C. C. keinen leichten Sieg davontragen wird. Einschliesslich Tschaplitski kommt der B.N.Z.—Sturm immer wieder vor das S.C C. — Tor, wobei es gefaehrliche Momente gibt. In der 16 Minute gibt es fuer S C.C einen Freistoss, den Wind bis kurz vor Torhoehe schiesst und Friedlaender lenkt den Ball ins Tor. Friedlaender stand klar abseits und wer hier ein Einkoepfen gesehen haben will, befindet sich im Irrtum: es war Hand. Die erste Halbzeit endet somit 1:0 fuer S. C C.

In der zweiten Halbzeit spielte Tschaplitski, der in der 26. Minute der ersten Spielhaelfte verletzt ausscheiden musste, wieder mit und in der 12. Minute gelingt B. N Z. der Ausgleich. Braun macht Einwurf zu Saul, der gibt geschickt und vor allem schnell, an Tschaplitski ab, der unhaltbar fuer Golde einschiesst. Beide Mannschaften geben voll aus sich heraus, aber bis zum Ablauf der regulaeren Spielzeit gelingt keinem Team ein zaehlbares Resultat.

SPIELVERLAENGERUNG

Hier hat Loewenberg, der fuer Braun spielte, den Sieg oder mindestens das Unentschieden fuer B.N.Z. verschenkt, als er in der 9. Minute der ersten 10 Minuten, wenige Meter vor dem Tor frei stehend, glatt daneben schoss.

Die zweiten 10 Minuten brachten dann doch die Entscheidung, als Friedlaender in der 7. Minute den Ball an Boehm vorbeilenken konnte. Es war ein Spiel, das die Zuschauer in Bann hielt und bei dem B.N.Z. mehr als einen Achtungserfolg buchen konnte.

dl.

Kampflustige Scheichs

Helia, Irak, 22. Okt. Reuter

Tausend arabische und kurdische Scheichs fassten heute in einer hier abgehaltenen Konferenz den Entschluss, die Plaene auf Teilung Palaestinas zurueckzuweisen und die Teilung als einen Akt der Aggression gegen die arabischen Staaten zu betrachten, der zu Blutvergiessen und dem Ausbruch eines "Heiligen Krieges" fuehren wuerde.

Die betreffenden Scheichs werden — diplomatisch und wirschaftlich — jeden Staat, der den Zionismus und die Teilung Palaestinas unterstuetzt, boykottieren

Die Konferenz beschloss, dass jeder Scheich "jeden waffenfaehigen Mann vorbereiten muss, einen Heiligen Krieg zur Verteidigung Palaestinas zu fuehren."

Der bedeutendste und reichste der Scheichs, Mohar Khirola, erklaerte: "Nichts kann Palaestina retten als ein Kampf und wir werden kaempfen."

Die Ministerpraesident des Irak, Jabur Salib, und 10.000 vollbewaffnete Stammesmitglieder wohnten der Konferenz bei.

Die Cholera in Aegypten

Jerusalem, 22. Okt. Reuter

Die syrischen Behoerden haben heute die syrisch-palaestinensische Grenze fuer alle Reisenden aus dem cholera - befallenen Aegypten gesperrt, gleichgueltig ob sie geimpft sind oder nicht.

Die Mata Hari des Orients

eine Mandschu-Prinzessin namens Yoshiko Kawashima wurde wegen Spionage zugunsten Japans vom Hopei High Court zum Tode verurteilt. Das Gericht schloss sich der Behauptung der Angeklagten, sie sei Japanische Staatsangehoerige, nicht an. Yoshiko, die zeitweise ein luxurioeses Leben an der Riviera gefuehrt hatte, nahm das Urteil laechelnd entgegen.

Adolf Menjou sagt aus

Washington, 22. Oktober (Reuter)

Vor dem Ausschuss gegen unamerikanisches Verhalten, der gegenwaertig die Frage prueft, ob in Hollywood unamerikanische subversive Taetigkeit zu bemerken gewesen sei, sagte Adolf Menjou der beruehmte Filmkuenstler aus. Er ist jetzt 57 Jahre alt, aber trotz seines franzoesischen Namens ist er Amerikaner, geboren in Pittsburgh. Er ist ein Sprachgenie und hat auch in Filmen mit spanischer franzoesischer und deutscher Sprache in diesen Sprachen gespielt.

Zur Sache erklaerte er, es sei der Wunsch der Moskauer Herren den Film als Propaganda fuer ihre Ziele zu verwenden, zu denen auch der Sturz des amerikanischen Regimes gehoere. Es gaebe Filme, die besser nicht aufgefuehrt worden waeren, indes seien sie ohne Erfolg geblieben. Man sollte neben antifaschistischen auch antikommunistische Filme herstellen,

Wie alt sind Filmstars?

Dem Alter von Filmstars galt schon von jeher das Raetselraten begeisterter Kinobesucher. Die englische Zeitung "Daily Mail" ist nicht so verschwiegen wie die Filmzeitschriften. Sie hat in einer Veroeffentlichung das Lebensalter der bekanntesten amerikanischen Filmschauspieler verraten. Greta Garbo und Claudette Colbert sind bereits 41, Norma Shearer sogar 44 Jahre alt, Joan Crawford ist jedoch erst 40 Jahre alt, waehrend Mary Pickford bald das 54. Lebensjahr erreicht haben wird. Die "kleine" Shirley Temple ist inzwischen immerhin 18 Jahre alt geworden. Sonja Henie ist 34, die schoene Annabelle ebenfalls 34 und Ingrid Bergmann 30 Jahre alt. Die erfolgreichsten maennlichen Filmschauspieler haben das beruehmte "Schwabenalter" schon einige Jahre hinter sich gelassen. Der Frauenliebling Clark Gable ist wie Nelson Eddy 46, Bing Crosby 43, Benjamino Gigli 57 und Charly Chaplin sogar 58 Jahre alt, woraus zu schliessen waere, dass der erfolgreiche Mann im allgemeinen zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr steht.

HANDEL UND INDUSTRIE

Obwohl einige Papiere gewannen, war die Boerse gestern lustlos und die Makler zurueckhaltend. Ausserhalb des Marktes waren die Umsaetze gering. Die meisten Papiere blieben unveraendert. Dockyards gewannen 3000 Ewo Cotton 4000—

Der Reispreis zog an, ebenso gewannen Zucker und einige Oelsorten waehrend der Mehlmarkt weiterhin schwach war.

Rohseide zog an und gewann durchschnittlich 2000000 je Ballen. Der Kunstseidenmarkt war spekulativ. Japanische Kunstseide zog im Durchschnitt 9000000 je Kiste an.

KEINE PRESSEZENSUR

Zu Geruechten, dass die chinesische Regierung die Einfuehrung einer Pressezensur plane, erklaerte der Leiter des Informationsamtes, Hollington K. Tong, dass "trotz grosser militaerischer Operationen gegen die kommunistischen Rebellen" eine solche Zensur nicht eingefuehrt wird.

NOCH KEINE GROSSEN NOTEN

Entgegen den Geruechten, dass 50.000 — Dollarnoten mit sofortiger Wirkung in Umlauf gesetzt werden, erfaehrt Central News aus Finanzkreisen, dass die Regierungsbanken gegenwaertig zur Ausgabe solcher Noten nicht bereit sind.

MONATSKARTEN AUF VERKEHRSMITTELN

Oeffentliche Funktionaere und Studenten koennen beim Public Utilities Bureau Monatskarten fuer Autobus und Strassenbahn zum Preise von $200.000 bezw. $120.000 beantragen.

Keine auslaendischen Schiffe in chinesischen Gewaessern

George Yeh, Sprecher des Auswaertigen Amtes, erklaerte auf einer Pressekonferenz, dass Chinas Verbot auslaendischer Schiffahrt auf Binnengewaessern des Landes, "eine abgeschlossene Angelegenheit" ist und dass die Regierung keine Aenderung plane. Das Verbot verfolge den Zweck, Chinas in den Kinderschuhen steckende Schiffahrtsindustrie vor der Konkurrenz der etablierten auslaendischen Firmen zu schuetzen.

Frauen in der Diplomatie

In den Niederlanden wurde zum erstenmal eine Frau in den diplomatischen Dienst aufgenommen, Frl. Marie Witteveen, Dr. jur., wurde zum Botschaftsrat der Gesandtschaft der Niederlande in den Vereinigten Staaten ernannt. Frl. Witteveen ist in Genf wohl bekannt, wo sie mehrere Jahre am Voelkerbund beschaeftigt war; sie war auch Mitglied der niederlaendischen Mission bei den Vereinigten Nationen in Neuyork.

FLUGZEUG-UNGLUECK IN PERU

Im Gebirge, im sog. Peruanischen Dschungel, stuerzte ein Flugzeug der USA-Militaermission in Peru ab. Man fuerchtet, dass die sechs Insassen des Flugzeugs verloren sind. Unter ihnen befindet sich der Chef der Militaermission, Colonel Hawkins. Sachverstaendige welche die Truemmer des Flugzeugs besichtigten, erklaerten, es sei kaum irgend welche Hoffnung vorhanden, dass noch jemand von den Insassen am Leben sein koenne.

Delegiertenrat-Sitzung

In der **vorgestrigen Delegiertenratsitzung teilte Herr Redisch mit, dass der Aktionsausschuss fuer Wanderung** je ein Telegramm an LaGuardia und an den Alliierten Kontrollrat in Berlin bezueglich der Rueckwanderung nach Deutschland gerichtet hat. Ein neues Flugblatt ueber die Lage der Emigranten ist in Vorbereitung, da hierueber im Ausland noch nicht genuegend Klarheit herrscht.

Es wurde sodann die Uebersetzung des Originalartikels von Elbaum verlesen und bekanntgegeben, dass die Juedische Gemeinde dem Forward eine entsprechende Antwort zugeleitet hat, die die Verleumndungen schaerfstens zurueckweist und die positiven Leistungen der Emigranten unterstreicht. Die Antwort schliesst mit einem Appell, den Emigranten die Weiterwanderung zu ermoeglichen.

Herr Calm bemaengelte, dass die Antwort auf den Elbaum-Artikel von der Gemeinde allein und nicht, gemaess Beschluss des Delegiertenrates, von Letzterem erteilt worden sei. Eine Anregung des Dr. Strauss, eine derartige Antwort des Del. Rates an den "Aufbau", der den fraglichen Artikel ebenfalls, und zwar zu unserer Verteidigung, seinen Lesern zur Kenntnis gab, zu senden, wird angenommen und mit der Abfassung Herr Redisch betraut.

Herr Zimmermann bittet um Stellungnahme, ob sich der Delegiertenrat, angesichts des bisher bewiesenen Mangels an Leistung, nicht selbst auflösen soll. Der Mangel an Leistung bleibt unwidersprochen, doch machen mehrere Delegierte darauf aufmerksam, dass der Del. Rat das einzige Forum sei auf dem sich Vertreter aller Richtungen zum Meinungsaustausch treffen.

Bald darauf ergibt sich jedoch ein Anlass zum Eingreifen des Del-Rates. Herr Brandt bezieht sich auf Informationen, wonach die UNRRA die Joint-Akten angefordert hat, um festzustellen, welche Repatriierte ihr Fahrgeld selbst zahlen koennen. Brandt nimmt entschieden dagegen Stellung, dass diese Akten, die vertrauliche Angaben ueber die persoenlichen Verhaeltnisse des Einzelnen enthalten, irgendeiner anderen Organisation ueberlassen werden. Kommerzialrat Schneider fuehrt einige schlagende Beispiele dafuer an, dass diese Angaben durchaus nicht immer die wirklichen Verhaeltnisse der Betreffenden wiederspiegeln. Ing. Hendl teilt mit, dass die Oesterreichische Association die UNRRA und die oester. Regierung bereits darauf hingewiesen hat, dass die Regierung fuer die Repatriierungskosten ihrer Staatsbuerger aufzukommen habe. Verschiedne Redner weisen noch auf die offizielle Aufgabe der UNRRA hin, diese Repatriierungen aus eigenen Mitteln durchzufuehren. Es wird beschlossen, den Joint aufzufordern, keine Akten auszuhaendigen, ferner werden sich die Sprecher des Del. Rates zur UNRRA begeben, um einige Fragen in diesem Zusammenhang zu klaeren.

An Stelle des ausgeschiedenen Dr. Redlichs, der in einem Schreiben fuer das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte jedoch bei seinem Entschluss bleibt, wurde Dr. Strauss zum Sprecher gewaehlt.

Sodann entspann sich eine Debatte ueber die mehr oder minder willkuerliche Art, in der Joint-Angestellte ueber Betreuungs-Zuteilungen entscheiden.

L. Sch.

Wie Japan Pearl Harbour vorbereitete

Vor dem Internationalen Gericht in Tokio verlas Admiral James Richardson, der ehemalige Oberbefehlshaber der amerikanischen Flotte, einen Ueberblick ueber japanische Plaene fuer den Angriff auf Pearl Harbour.

Admiral Richardson, der 1941 von seinem Posten zurueckgetreten ist, machte seine Aussage auf Befehl des Marineministerium und auf Ersuchen General MacArthurs. Die Verlesung seiner 43 Seiten langen Ausfuehrungen enthuellte japanische Plaene fuer den Bau von Flugzeugtraegern, Flottenbasen und Befestigungen sowie Plaene fuer den Angriff gegen Pearl Harbour.

Der Admiral, der eine eigene Stellungnahme ablehnte, beschraenkte sich auf der Basis der vom Feinde erbeuteten oder dem amerikanischen Geheimdienst abgefangenen Dokumente, auf Beweise, wie die Japaner seit 1936 einen entscheidenden Angriff gegen die amerikanische Flotte vorbereitet hatten, mit dem Ziel, den Fernen Osten in Besitz zu nehmen und den Suedpazifik zu erobern.

Warum verliessen amerikanische Flugzeugtraeger am Vorabend des japanischen Angriffs, wie von der Vorsehung geleitet, Pearl Harbour, fragt der Admiral. Die japanischen Plaene, Amerikos Pazifikflotte zu vernichten, waren voellig erfolgreich, bis auf die Flugzeugtraeger. Die Japaner, die die Zahl ihrer Flugzeugtraeger von vier im Jahre 1936 auf zehn im Jahre 1941 vermehrt hatten, wollten mindestens zwei der bis zum 5. Dezember in Pearl Harbour stationierten Flugzeugtraeger versenken, doch verliessen diese den Hafen und spielten spaeter eine wichtige Rolle in Amerikas taktischer Verteidigung.

Gewisse japanische Kreise legten in ihrer Verneigerung die Abwesenheit von Flugzeugtraegern in Pearl Harbour als Beweis dafuer aus, dass die Vereinigten Staaten absichtlich einen Teil ihrer Flotte — besonders die leicht neuzubauenden Schiffe — geopfert haetten, um Japan als Angreiferstaat erscheinen zu lassen.

Admiral Richardson enthuellte weiter, dass direkt bis zu Pearl Harbour das japanische Aussenministerium, die Spionage fuer die japanische Flotte leitete. So hatte der japanische Generalkonsul in Honolulu, auf Instruktionen des Aussenministers Togo, mit Unterstuetzung von 200 Spionen, ein Spionagenetz organisiert, um Informationen ueber die amerikanische Flotte zu sammeln.

Genau so wie in Spionage-Romanen, gaben die Japaner ihre Informationen durch Lichtsignale aus Fenstern und Stellung der Seegel auf Schiffen weiter. Das Auswaertige Amt informierte dann die japanische Flotte ueber den geeigneten **Moment zum** Angriff.

Verhaftungen in Polen

Warschaa 27. Nov. AFP

Die Sicherheitspolizei von Warschau verhaftete gestern den Herausgeber der oppositionellen Zeitung "Gazette Lubowa" Wiwierski, nachdem bereits vom Vortage 5 Mitglieder der Redaktion dieser Zeitung verhaftet worden waren. Am Tage vorher waren der Sozialistenfuehrer Puzak und 4 andere Sozialisten verhaftet worden.

Griechenland appelliert an die UNO

Athen 27. Nov. AFP

Griechenland hat sich entschlossen, sich gegen die auswaertigen Einmischungen in seine Innenpolitik und seinen Buergerkrieg bei der UNO zu beschweren.

Der Chef der griechischen Staatspolizei fliegt heute nach den US ab. Er hat Dokumente bei sich, die die Verantwortung "benachbarter Staaten" fuer die Bandeneinfaelle beweisen.

Bulg. Premier an Tito

Der bulgarische Premierminister Dimitrow hat an Marschall Tito ein Telegramm gerichtet, in dem er ihn der Unterstuetzung durch das bulgarische Vaterland versichert und erklaert, dass die bestehenden freundschaftlichen Beziehungen dieser beiden slawischen Voelker noch ausgebaut und vertieft werden wuerden.

Veranstaltungen im Dezember der "Friends of YIVO"

Es finden folgende Vortraege statt:

Mittwoch, d. 4. Dezember: J. Rotenberg "Moderne juedisch-nationale Erziehung."

Mittwoch, d. 11. Dezember: J. Fein: "Juedische Kunst"

Mittwoch, d. 18. Dezember: Rabbiner Sober: "Die Hasmonaeer"

Mittwoch, d. 25. Dezember: J. Mlotek "Juedische Poesie u. Prosa" mit Rezitationen.

Brief an den Editor

Noch einmal, Religion, Nation und Associations

Ein Einsender gestattete mir 3 mal zu raten, was Karl Marx, Heinrich Heine, Mendelsohn Bartholdy etc. taeten, wenn sie heute leben wuerden. Meine journalistische Taetigkeit ermuedet mich nicht, weil ich eine solche nicht ausuebe. Ich fuehle mich verpflichtet meine Schicksalsgenossen auf verhaengnisvolle Fehler aufmerksam zu machen, die namentlich in Shanghai begangen werden und die sich schwer an uns raechen muessen. Hiebei stelle ich fest, dass ich die Repatriierungsfrage in meinen Zuschriften nie angeschnitten habe. Was der Einzelne macht, ist seine Privatsache und niemand hat ein Recht seine Plaene zu durchkreuzen. Ganz anders sicht die Sache aus, wenn der Betreffende ein oeffentliches Amt innerhalb des Judentums innehat. Agitiert er fuer eine deutsche, oesterreichische oder sonstige nichtjuedische Vereinigung, schadet er seiner Gemeinschaft. Ich wiederhole: Wer sein Schicksal nicht mit jenem der anderen Juden teilen will, soll uns endlich in Ruhe lassen. Er darf sich in juedische Angelegenheiten nicht einmischen. Er hat jeden Anspruch auf Beguenstigungen seitens der juedischen Gemeinschaft verloren. Juedische Maenner in Amerika bieten das Aeusserste auf, um die Juden aus Deutschland, Oesterreich etc. aus der unangenehmen Lage eines Besiegten in die glueckliche Lage eines Siegers zu retten und da unterstehen sich sogenannte Auchjuden deutsche und andere nicht juedische Vereinigungen zu gruenden und fuer sie zu werben. Abgesehen von der ideellen Seite dieser beschaemenden Tatsache, beschwoeren diese Herrschaften Folgen auf uns herauf, die unsere wirtschaftliche Existenz auf das Schwerste gefaehrden. Waehrend juedische Delegierte uns Juden zu Reparationsberechtigten machten, koennen die Associationsbegluecker es erreichen, dass wir Reparationsverpflichtige werden. Ich brauche nicht in die Vergangenheit zu schweifen und nenne: Professor Albert Einstein, Rifkind, Dr. Bernstein etc. die alle sich offen zum Judentum bekennen und fuer dieses mit Selbstaufopferung eintreten. Sogar der Nichtjude Thomas Mann lehnt es ab fuerderhin als Deutscher angesehen zu werden. Wer dem Judentum den Ruecken gekehrt hat, kann nicht als Beispiel dienen.

Severin Margulies

Amateur Boxgrosskampftag im Auditorium

Juedische Boxer begeistern

Als man, noch die tobenden Anfeuerungsrufe der Zuschauer im Ohr, am Dienstag kurz nach 10 Uhr Abends, die schoene Sportstaette des Shanghaier Auditoriums verliess, war man restlos zufriedengestellt Es war qualitativ und quantitativ sehr viel geboten worden, man hatte technisch schoene Kaempfe, wilde Fights erlebt, Neger, Chinesen, Philippinos und Weisse im Ring gesehen, man war keinen Augenblick aus der Spannung herausgekommen, es hatte alles wie am Schnuerchen geklappt. Dem Box Sektionscommittee des J.R.C. (Hirsch, Schaechter, Buchbaum, Stappler) sei daher verdientes Lob fuer die glaenzende Organisation dieser repraesentativen Veranstaltung ausgesprochen. Die Abwicklung klappte geradezu mustergueltig, ohne unnuetze Pausen wickelte sich alles reibungslos ab. Das leider nur halbgefuellte Haus, das fuer Amateurveranstaltungen eben doch zu geraeumig ist, ging bei dem Geschehen im Ring lebhaft mit, feuerte die Boxer, seine Favoriten, temperamentvoll an, kargte nicht mit Beifall, der oft auch einem tapferen Unterlegenen galt. Der Chinese Wu und der Neger Mc Neal wurden dergestalt fuer ihr mutiges Verhalten applaudiert. Die J.R.C. Boxer haben der blau weissen Fahne, der juedischen Sache, vor einem internationalen Publikum, alle Ehre eingelegt und sich und der edlen Kunst der Selbstverteidigung viel neue Freunde gewonnen. Den Emigrantenboxern aus Mitteleuropa galt daher auch der herzliche Dank unserer russischen, hiesigen Glaubensgenossen, die es sich nicht hatten nehmen lassen, in betraechtlicher Anzahl dieser grossartigen Sportveranstaltung beizuwohnen. Der aeussere Rahmen des Abends erinnerte an grosse internationale Boxabende der alten und Neuen Welt.

Um den Ring herum bemerkte man im Innenraum ein festlich gekleidetes Publikum aller Herren Laender. Man sah amerikanische Navy und Army, chinesische Soldaten, viel Shanghailaender, schoene Frauen, Prominente des Sports, der Wirtschaft, der Politik. Hongkews Sportkolonie hielt in erheblicher Anzahl die Raenge besetzt und feuerte von da aus mit geradezu suedlaendischem Temperament ihre Leute an. Und es ist ganz gut, wenn der Boxer im Ring hoert, dass die Zuschauer um ihn besorgt sind, dass er Freunde hat. Applaus steigert den Kampfwillen, ermutigt Radiomusik spielte, es wurde viel fotografiert und vom "Shanghai-Echo" wurden alle interessanten Phasen innerhalb und ausserhalb des Ringes filmisch festgehalten. (Unsere Zeitung stellt bekanntlich ein Lichtbild "Die Shanghaier Emigration" her.)

Puenktlich 9 Uhr flammten die Lampen ueber der Kampfstaette auf und zwei kleine Knirpse Bert Bruck und Walter Zisner. die sich schon ganz lustig die Fausthandschuhe um die Ohren schlugen, eroeffneten zum grossen Vergnuegen der Zuschauer den Kampfreigen.Dann schiedsrichterte Mister Tingle das Treffen Samulon (J.R.C.) gegen Azachi (British School). Samulon, der erstmalig einen oeffentliche Kampf bestritt, ist wirklich noch ein boxendes Greenhorn. Was nuzt aller Eifer, wenn jeder kraftvoll ausgefuehrte Schlag in der Luft landet, Kraefte vergeudet, derGegner hingegen durchkommt, also Punkte sammeln kann. Kurz gesagt, Azachi, der nichts Besonders zeigte, Punktsieger. Einen recht huebschen Kampf lieferte Lothar Klotzer dem Chinesen Chen vom Ital. Club Mit etwas mehr Routine waere er glatt zu gewinnen gewesen, so gab es ein Unentschieden. Als

HORST SCHLOCHAUER

und Martin Hahn (British School) in den Ring kletterten begann die Angelegenheit zwischen den vier Seilen schon weitaus interessanter zu werden. Der begabte und mutige Schlochauer liess sich auf nichts ein, boxte konsequent seinen Styl, den er dem Gegner, der nur ganz kurz die Offensive ergreifen konnte, aufzwang. In der dritten Runde verriet Hahn deutliche Wirkung, der Schlussgong erloeste ihn wohl vor dem Aufgeben. Sicherer Sieger Horst Schlocnauer, der fuer seinen schoenenKampf viel Beifall erhielt.

ERIC WEISS

konnte auch im Revanchekampf gegen Andy Anover nicht bestehen. Diesem, in Manier einer Wildkatze an den Gegner herangehenden philippinischen Boxer, gelang es nur allzuoft seine Faust im Gesicht und Koerper des Gegners zu landen. Sein Punktsieg stand von Anfang an ausser Frage. obwohl auch Weiss fuer sein tapferes Verhalten Anerkenung verdient. Dieser Mann liegt ihn nun einmal nicht.

Als dann Max Buchbaum seinem Schuetzling

GERRY SCHINDLER

in der Ringecke die Handschuhe anzog und letzte Instruktionen gab, ertonte—wohl fuer Beide—lauter Beifall, Vorschussapplaus. Schindler hielt das, was man von ihm erwartete, hundertprozentig. Der Junge, unbekuemmert draufgehend. dabei klug boxend, ist eine ganz grosse Hoffnung. Den Beweis fuer sein grosses, vielseitiges Koennen hat er nunmehr im Treffen gegen den Chinesen Billi Wu, der bestimmt zu den Besten seiner Gewichtsklasse hier in Shanghai zaehlt, restlos erbracht. Eiskalt, keine Miene verziehend, jede kleinste Bloesse des Gegners im Bruchteil einer Sekunde ausnuetzend, dabei selbst glaenzend gedeckt dastehend. kaempft Schindler. und zwar pausenlos, ohne dem Gegner zu Atem kommen lassend. Systematisch wird dieser zermuerbt, zerschlagen, geschlagen, ausgepunktet. Er laesst seinem Gegenueber nicht die geringste Chance, er fightet und boxt, je nach Bedarf. Als er vom Referee zum Sieger erklaer wurde, wollte der Beifall kein Ende nehmen. Gerry Schindler wird, wenn er weiter ernsthaft an sich arbeitet,—und das ist anzunehmen, er ist durchaus kein verzogenes Muttersoehnchen—, einmal ganz gross nach Vorne kommen. Schon heute sind wir mit ihm sehr zufrieden, er gehoert zu den Besten der gewiss guten J.R.C. Boxstaffel.

HANS GELFAND

bestritt den ersten Kampf nach der Pause gegen den Nevy Boxer J. Brown(U.S.S. Helena). Gelfand hat seine Schwaecheperiode ueberwunden, er hat zu seinem einstigen Koennen zurueckgefunden. Boxerisch haushoch ueberlegen, fuehrte er dieses Treffen bis zum siegreichen Ende muehelos durch und bekam fuer seinen in so guter Haltung erzielten Sieg starken Applaus.

Ein moerderisches Treffen lieferten sich die beiden Amerikaner, der blonde, stupsnaesige Tom Post und der dunkle, staemmige, muskelbepackte Billy Sauerhoff. Pausenlos schlugen sie aufeinander los, landeten unterbrochen Brocken ganz schoenen Kalibers im Gesicht und am Koerper, sie gingen erbarmungslos auf den K. O. Sieg aus. Die erste Runde ging hoch an Sauerhoff, dann kam der zaehe, boxerisch grossartige Post auf um in der dritten Runde zur allgemeinen Ueberraschung den bulligen Gegner an den Rand der Niederlage zu bringen. Post bekam den Sieg zugesprochen.

Maeuschenstill wurde es in der grossen Sporthalle, als der jugendfrische, unbekuemmert dreinblickende

KURT WOLFF

in blau weisser, mit dem Davidstern geschmueckter Hose dem Negerboxer Mc. Neal gegenuebertrat. Das Gewicht fuer Beide war gleichlautend mit je 150 lbs. im Programm vermerkt. Der eine Idee kleinere Schwarze verfuegte ueber einen gut durchtrainierten Koerper und sah recht finster drein. Kurtchen liess sich nicht abschrecken, ging sofort zumNakhampf ueber und erwischte den Neger am Kinn. Dieser fightete wild zurueck. Langsam und sicher setzt sich aber Wolffs besseres Koennen, seine Technik, seine Schlagkraft durch. Mehrmals muss Mc. Neal zu Boden. Verzweifelt setzt er den aussichtslosen Kampf fort. In der dritten Runde wird er im Gesicht und am Kinn derart schwer getroffen, dass er zusammensackt und vom Ringrichter ausgezaehlt wird. Frenetischer Beifall setzt fuer unseren Boxer ein, der, ueber seinen wundervollen Sieg erfreut, im Ring einen kleinen Indianertanz auffuehrt. Auch der schwer gezeichnete, stark aus der Nase blutende, ganz benommene, fuer die amerikanischen Farben tapfer eingetretene Schwarze bekommt anerkennenden Applaus. Aber immer wieder aufs Neue jubelt das Publikum dem strahlenden J. R. C. Boxer zu.

Im letzten, mit grosser Spannung erwarteten Hauptkampf des Abends, zwischen

AL LACO

und dem Negerboxer Andy Jones, wurde die zweite Sensation gestartet. Unter dem Toben der Zuschauer schlug Laco den Schwarzen in der zweiten Runde zusammen. Anders ist Lacos ueberlegener Sieg nicht zu bezeichnen, denn der in Doppeldeckung, zum Schluss beinahe ungeschuetzt dastehende Negerboxer wurde von Laco wo nur erreichbar, gezeichnet, zerschlagen. Der Neger, der nach der ersten Runde fertig schien, stuerzte ueberraschend gut erholt aus seiner Ecke heraus, setzte alles auf eine Karte, und konnte unberechenbar und wild kaempfend Laco dann auch ein wenig bedraengen. Diese Attacke kostete ihm aber die lezten Kraefte, dann war es mit seiner Kunst restlos aus. Der Rest war, wie gesagt, nur noch ein Vernichten.

Al Laco ist ein Boxer von Format geworden. Seine Ruhe, sein boxerisches Koennen, das selbstredend noch vervollkommnet werden muss, sein gutes Auge, das Erkennen jeder Situation, die ruecksichtslose Ausnuetzung jeder gebotenen Chance, sein Draufgaengertum, ohne sich dabei etwa selbst Bloessen zu geben, verbunden mit einer ausserordentlichen Schlagkraft, einer toedlichen Rechten, stempeln diesen serioesen, aufwaertsstrebenden Boxer schon heute zu einem Koenner. Wenn Laco sich technisch und koerperlich weiter so guenstig entwickelt, duerfte er (auch als Profi) eine grosse Zukunft haben. Dieser grossartige, glaenzend erkaempfte, neuerliche Sieg wird ihm jedenfalls fuer kommende Kaempfe das notwendige Selbstvertrauen gebracht haben.Und jeder neue Kampf bringt mehr Routine.

Der im Rahmen der Shanghaier Juedischen Sportwoche startende Boxgrosskampftag gestaltete sich also in jeder Hinsicht zu einem Riesenerfolg fuer den J.R.C. Publikum und Presse sind begeistert, dem Sport wurden viel neue Freunde gewonnen, der juedischen Sache viel Ehre eingelegt. Vergessen wir nicht zwei Maenner zu nennen, die groesstes Verdienst hierbei haben, den Trainer Max Buchbaum, der unermuedlich an der Fortbildung unserer Amateurfaustkaempfer arbeitet und Sam Lewko, der, sich ihnen uneigennuetzig im Training zur Verfuegung stellend, ihnen das Letzte abverlangend, zu ihrem Vorwaertskommen ebenfalls das Seine beitrug.

Wolfgang Fischer

Ausbau des Shanghaier Hafens geplant

Die Central News Agentur berichtet, dass Plaene im Gange sind. den Shanghaier Hafen auszubauen. Zwischen dem Ende des Wangpoo Hafens und der Jukon Werft, die umgebaut werden soll, ist ein grosser Tiefwasserhafen geplant, der Schiffe bis zu 30.000 Tonnen aufnehmen soll. Dieser Hafen soll durch neuzulegende Gleisanlagen mit der Shanghai-Nanking Eisenbahn verbunden werden.

Zwischen dem Bund und dem Jih Hui Hafen soll ein neuer Flachwasserhafen gebaut werden, ein Industriehafen ist fuer Pootung geplant. In Nantao sollen entlang dem Ufer 20 moderne Godowns und Lagerhaeuser gebaut werden.

In einem Flat in Charlottenburg

Wurde ein britischer Offizier in schwer verwundeten Zustand aufgefunden. Im selben Flat fand man eine tote deutsche Frau. Sie war durch den Kopf geschossen worden, mit derselben Pistole, mit deren., Kugeln der britische Offizier verwundet worden war. Der Offizier starb auf dem Wege ins Spital. Er haette in wenigen Tagen aus der Armee entlassen werden sollen.

Die britische Polizei untersucht diese Angelegenheit.

Im Vertrauen

Von Boris Smolar

Politik: Die zionistischen Fuehrer in den US beraten eine neue Linie politischer Aktion... Sie beruht auf der Entscheidung der amerikanischen Regierung, Griechenland und der Tuerkei aktiv beizustehen und so fuer die Union einen festeren Halt im Mittelmeer zu gewinnen... Da dies jedoch direkte Teilnahme der US an den Fragen des Mittelmeeres bedeutet und beinhaltet, sind die Zionistenfuehrer der Ueberzeugung, dass es demnach keinen Grund mehr gibt, dass die US nicht eine fuehrende Rolle auch in der Palaestinafrage spielen sollen, auch ueber die staendig wiederholte Forderung Praesident Trumans nach Zulassung der 100.000 Juden hinaus... Bisher sagte die amerikanische Regierung, sie koenne die Palaestinafrage "nur von Aussen" beeinflussen... Jetzt, da die US Griechenland und die Tuerkei so ziemlich unter ihren Schutz nehmen und da man die Uebernahme einer amerikanischen Flotten- und Flugzeugbasis in der frueher italienischen Kolonie Lybien beraet, ist die amerikanische Regierung sicherlich nicht mehr ein Outsider im Nahen und Mittleren Osten... Und Palaestina ist sicherlich ein wichtiger Teil dieses Gebietes... Jetzt kann man ja berichten, dass Staatssekretaer Marshall, bevor er zur Konferenz nach Moskau abreiste, hohe Beamte des State Departments anwies, von Zeit zu Zeit gruppenweise Besprechungen mit amerikanischen Zionistenfuehrern durchzufuehren, um deren Meinung ueber die Entwicklung der Palaestinafrage kennen zu lernen... Die erste derartige Sitzung fand vor kurzer Zeit statt. Dr. Emanuel Neumann gab einen Ueberblick ueber die Haltung der Agency zu verschiedenen Problemen der Lage in Palaestina... Bevor Marshall nach Moskau abreiste, konferierte er auch mit Moshe Shertok... Nebstbei bemerkt, die Razzia der Staatspolizei im arabischen Buero in Washington hatte nichts mit Zionismus und Antizionismus zu tun... Die Staatspolizei wollte Aufklaerung ueber gewisse Verbindungen gewisser Personen dieses Bueros zu gewissen Kreisen haben, mit Palaestina hatte diese Razzia gar nichts zu tun...

Zionistisches: Wenn Dr. Abba Hillel Silver aus Palaestina nach den US zurueckkehrt, duerfte eine Reorganisation des amerikanischen Zweigs der Jewish Agency stattfinden... Er trat in Jerusalem fuer eine solche Reorganisation ein... Der interne Kampf ueber Dr. Weizmanns Rueckkehr zur Fuehrung der Zionistischen Bewegung geht unentwegt weiter... Es heisst, dass die Fuehrung der amerikanischen Zionisten sich ueber eine Politik bezueglich der endgueltigen Losung des Palaestinaproblems geeinigt habe. Diese Politik schliesst angeblich Verhandlungen mit den Briten ueberhaupt aus, soweit es sich um Fragen auf lange Sicht handelt... Es soll daher etwa ueber die Aufrichtung eines juedischen Staates in Palaestina mit den Briten nicht verhandelt werden, wohl aber ueber Einwanderungsfragen...Geruechte sagen, die Zionistische Organisation Amerikas plane eine neue Frauenorganisation als Konkurrenz fuer die Hadassah, falls diese Organisation fortfaehrt, eine Politik zu machen, die der ZOA entgegengesetzt ist...

Direktor der Lufthansa vor Gericht

Berlin, 31. Maerz Reuter

Der fruehere erste Direktor der Deutschen Lufthansa der 62 jaehrige Dr. Kurt Weigel steht gegenwaertig in Berlin vor einem amerikanischen Kriegsgericht. Es war gegen Dr. Weigel Anklage in 10 Punkten erhoben worden, darunter auch, dass er verschiedene Stellungen, die er unter den Nazis bekleidet hatte, verheimlicht haette. So soll er Chef des deutschen politischen Kolonialbueros gewesen sein und Leiter der tuerkischen Gesellschaft bei der deutschen Orient-Liga. Schliesslich wurden neun Anklagen fallen gelassen und uebrig blieb nur, dass er ohne Genehmigung fuer 13000 Mark Aktien verkauft hat, was gegen die Verordnung des Alliierten Kontrollrats verstoesst, wonach fuehrende Persoenlichkeiten nicht ueber ihre Kapitalien verfuegen duerfen.

Abreise einer oesterr. Repatriierungsgruppe

Mit dem Ende der Woche ausfahrenden franzoesischen Dampfer "Felix Roussel" kehren 14 oesterreichische Staatsangehoerige aus Shanghai nach Hause zurueck. Sie werden in Marseille landen und von der UNRRA ueber Frankreich und Italien nach Oesterreich gebracht werden.

Auf eine Mine gestossen

Der Haag, 31. Maerz Reuter

Der norwegischen Dampfer Titanjen stiess auf der Nordsee auf eine Mine und drohte zu sinken. Die 30 Mann starke Besatzung konnte das Schiff verlassen. Hollaendische Schlepper eilten dem norwegischen Schiff zu Hilfe. Dieses konnte schliesslich vor Anker gehen

Unser Korrespondent beim Praesidenten der Wiener Kultusgemeinde

Ihr Spezialberichterstatter meldet

Ich wurde heute vom Praesidenten Brill der Wiener Kultusgemeinde empfangen.

Der Praesident fuehrte aus, welch grosse Schwierigkeiten zu ueberwinden waren, bis die Repatrierung von statten gehen konnte. Die Unrra stiess immer auf neue Hindernisse und die oesterreichische Regierung hat erst spaeter eine generelle Erlaubnis zur Einreise gegeben, waehrend sie anfangs nur fuer eine individuelle Behandlung jedes Einzelnfalles war. Herr Ministeralrat Kommers vom Innenministerium machte sich um die Repatrierung sehr verdient und es wurde ein Kurier, der sich nach Washington begab, beauftragt, dortselbst in Angelegenheit der Shanghaier Emigranten zu intervenieren.

Auf meine Frage, wie sich Praesident Brill zur Heimreise der Oesterreicher in Shanghai stelle, meinte dieser, er freue sich natuerlich darueber wenn recht viele oesterreichische Juden zurueckkommen. Bei dieser Gelegenheit bedauerte er, dass ein privater Brief, den er an einen Freund nach Shanghai sandte, im Echo veroeffentlicht wurde und den Eindruck erweckte, dass Praesident Brill vor der Einreise nach Oesterreich warnte. Sogar Schweizer Blaetter haben diesen Bericht aus dem ECHO uebernommen. Praesident Brill betonte nochmals wie gerne er die Rueckkehr der oesterreichischen Juden sieht. Allerdings hoffe er, dass diese Heimkehrer sich bewusst seien, dass der Antisemitismus in Oesterreich sehr stark sei. Im Laufe des Gespraeches fragte ich Herrn Praesidenten Brill: Wie beurteilen Sie die viel diskutierte Aeusserung des Majors Hirchmann, er gebe nicht viel fuer das Leben der Juden in Oesterreich nach Abzug der alliierten Truppen?

Praesident Brill meinte, es sei unmoeglich eine diesbezuegliche Voraussage zu machen. Trotz des guten Willens der oesterreichischen Regierung, koenne er nicht jede Gefahr von der Hand weisen. Es sind noch viele Nazi im Lande.

Adalbert Klein

Wien, 18. Februar 1947

Kritik Dr. Schumachers

Aus Oberhausen wird gemeldet, dass der Fuehrer der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Dr. Kurt von Schumacher gestern in einer Wahlrede erklaerte, "die Deutschen haetten anerkannt, dass der Totale Krieg zu Deutschlands Totaler Niederlage gefuehrt haette. Nunmehr aber muessten die Alliierten anerkennen dass ihr totaler Sieg ihre totale Verantwortlichkeit fuer alles beinhalte, was in Deutschland geschieht."

"Potsdam hat in der ganzen deutschen Geschichte niemals Glueck gebracht" rief Dr. Schuhmacher der von einem flaggengeschmueckten Balkon sprach, neben dem sich ein Denkmal des Krieges von 1870 komplatt mit kaiserlichem Adler und Siegesinschrift befindet. "Von Potsdam aus hat der Vater Friedrichs des Grossen Deutschland auf den Weg der Eroberung gewiesen. in Potsdam hat Hitler es an den Abgrund gefuehrt...aber die Alliierten machen es nicht besser, als ihre Vorgaenger", rief Dr. Schumacher. "Vergesst nicht, dass ein elendes verelendetes Deutschland ein verelendetes Europa bedeutet"

Dr. Schumacher nannte die Moskauer Konferenz keine Konferenz ueber Deutschland sondern einen "Versuch der Grossmaechte ihre Einflussphaeren abzugrenzen. Deutschland sei nicht Gegenstand sondern nur Objekt der Konferenz." Er betonte, Schuld an der Nahrungsmittelkrise truegen die Bauern die die Arbeiter nicht "fuettern" wollten und klagte dadeben besonders die amerikanische Militaerregierung an. Militaerregierungen seien ueberhaupt immer "Steine des Anstosses" und die amerikanische Militaerregierung "hinderte die soziale und wirtschaftliche Revolution.

Dr. Schukmacher schloss mit ebenso heftigen Angriffen gegen die Kommunisten und Christlich-Demokraten.

40 Geheimsender-Apparate beschlagnahmt

Turin, 31 Maerz Reuter

Die italienische Polizei beschlagnahmte 40 Geheimsender-Apparate und verhaftete die Personen, die sie betrieben haben. Viele Radio-Hoerer hatten sich beschwert, dass sie, zeitweise Radiosendungen von aussergewoehnlicher Art zu hoeren bekamen. Es handelt sich zum Teil um Amateure, zum Teil sind die Motive der sendenden Personen ungeklaert. Gesendet wurden Mitteilungen ueber Schwarzmarktpreise, wirtschaftliche Angelegenheiten oder allgemeine Warnungen sich in acht zu nehmen oder "nicht unter die dritte Bruecke zu gehen."

Polnischer Vizeminister ermordet

Warschau, 31. Maerz (Reuter)

Der polnische Vize-Verteidigungsminister Karl Swierczewski wurde von ukrainischen Terroristen an der polnisch-russischen Grenze erschossen. Die Tat soll von Anhaengern einer ukrainischen Untergrundbewegung begangen worden sein, die eine unabhaengige Ukraine erstrebt. Es sollen auch mehrere hohe polnische Offiziere erschossen worden sein.

Grosse chirurgische Leistung

Aus Birmingham wird gemeldet, dass im dortigen Unfall Hospital, das fuer seine Forschungen bekannt ist, einem jungen Arbeiter, dem vier Finger der rechten Hand von einer Maschine abgerissen worden waren, ein ganzer Finger von der linken auf die rechte Hand transplantiert wurde, wodurch seine Hand wieder gebrauchsfaehig wurde.

Diese Operation ist die erste, voll gelungene, ihrer Art. (Reuter)

UEBER DIE ZUKUNFT

der Moskauer Konferenz schreibt der franzoesische Korrespondent Jean Allary, dass es noch nicht klar sei, welche Maechte als "interessiert" an der Zukunft Deutschlands angesehen werden wuerden. Belgien sei sicherlich staerker interessiert als etwa Mexiko, obwohl beide Staaten gegen Deutschland im Kriege gestanden seien. Die Teilnahme weiterer Alliierter ueber die US, die USSR, Frankreich und Grossbritannien, hinaus denen gegenueber Deutschland kapitulierte, werde die Konferenz nur noch mehr verwirren.

Allary meint, es werde eine beratende und eine beschliessende Konferenz geben und die Frage, welche Staaten teilnehmen sollten, werde zu neuen Differenzen fuehren, wie etwa ueber Albanien, dessen Teilnahme Russland fordert. Das sei die Ursache, dass die US moeglichst viele "befreundete Staaten" mit Stimmrecht bei der Konferenz haben will. Die endgueltige Entscheidung werde natuerlich beim Rate der vier Aussenminister liegen.

AUSBRUCH DES HEKLA

Der Hekla, der bekannte Vulkan auf Island hat einen gewaltigen Ausbruch gemacht. Seit 101 Jahren ist ein Ausbruch von gleicher Staerke nicht beobachtet worden. Der Rauch steigt mehrere tausend Meter hoch, auch die Lava wird in grosse Hoehen geschleudert. Da der Vulkan in fast unbewohnter Gegend liegt, sind Ungluecksfaelle bisher nicht zu verzeichnen. Ortschaften sind durch die Lava nicht bedroht, da sich diese in unbewohntes Gebiet ergiesst.

Nazi-Industrielle in der britischen Zone

Moskau, 1. April (Reuter) Die britischen Delegierten auf der Moskauer Konferenz legten ein Schriftstueck vor, das Auskunft ueber die fuenf deutschen Industriellen gibt auf die Molotow mit seiner am 13 Maerz aufgestellten Behauptung anspielte, dass in der britischen Zone Nazis in verantwortlichen Stellungen beschaeftigt wuerden. Es handelt sich um folgende 5 Personen:

1. Hermann Buecher, frueher Vorsitzender der AEG.Zweigstelle Hamburg. Er wurde im November 1946 aus dem Dienst entlassen. 2. Alfred Hugenberg, der jetzt im Sennelager interniert ist. Das Duesseldorfer Entnazifizierungsgericht hat sein Ersuchen um Entnazifizierung im Dezember 1946 abgelehnt 3. Ernst Polnagen, frueher Direktor bei den Vereinigten Sahlweaken, Duesseldorf. Er soll sich jetzt in einem Senatorium in Kitzbuehl befinden, Die Schweizer Regierung hat ihn aus der Schweiz ausgewiesen, wo er sich in einem Krankenhaus in Bern befand. 4. Wilhelm Zahgen, frueher Generaldirektor der Mannesmann-Roehrenwerks. Er sollte im Mai 1946 verhaftet werden, als die Aktion gegen die Nazi-Industriellen unteanommen wurde, war aber damals zu krank, um abgefuehrt werden. Es wird dazu erklaert, dass er sich jetzt in einer Klinik in Goldsbeim bei Duesseldorf befindet. 5. Dinkelbach, der noch jetzt in einem norddeutschen Stahlwerk in der britischen Zone beschaeftigt ist. Sein Fall wurde vom Duesseldorfer Entnazifizierungsgericht bereits behandelt und er zur "discretionary removal" Kategorie versetzt, d h. in die Kategorie der Nazis, die nach pflichtmaessigem Ermessen freigelassen werden koennen. Man habe unter diesen Umstaenden keinen Anlass gesehen ihn nicht in seiner gegenwaertigen Stellung zu beschaeftigen.

Ueber die Repatriierung der deutschen Kriegsgefangenen unterbreitete die britische Delegation den Vorschlag, dass, zusammen mit Plaenen ueber die Wiedereinordnung der Gefangenen in die deutsche Wirtschaft die Maechte dem Alliierten Kontrollrat bis 1. Juni 1947 ihre Plaene betr. Heimbefoerderung der deutschen Gefangenen unterbreiten sollten, Dabei sollte festgesetzt werden, dass die Heimbefoerung bis zum 31. Dezember beendet sein soll. Alle deutschen Kriegsgefangenen im weitesten Sinne dieses Begriffes sollten von disser Regeiung erfasst werden.

Die Arbeiten der Panasiatischen Konferenz

New Delhi, 31. Maerz (Central) Gruppe der Panasiatischen Konferenz, deren Praesident der Chinesische Vertreter Dr. Wen Yuan-Ning ist, unterbreitete der Vollsitzung einen Bericht, in welchem das Hauptprinzip fuer die Gleichberechtigung aller Buerger eines Landes ist, der einheimischen Bevoelkerung, sowohl wie auch der Personen auslaendischer Herkunft, die sich in asiatischen Laendern niedergelassen haben. Diese Prinzipien wuerden die Beziehungen der verschiedenen Volksgruppen in den asiatischen Staaten regeln.

Es war die allgemeine Ansicht, dass Auslaender, die den Anforderungen der Naturalisierung entsprechen, das volle Buergerrecht erhalten sollten. Falls die Auslaender ihre uspruengliche Staatsangehoerigkeit zu behalten wuenschen, sollten sie ohne im Besitz der Buergerrechte im engeren Sinne zu sein, Gleichheit vor dem Gesetz geniessen. Uebereinstimmung herrschte darueber, dass jede Person nur eine Staatsangehoerigkeit besitzen duerfe.

Britischer Kommissar fuer Demonstranten

Duesseldorf, 31. Maerz AFP Soeben bekannt gewordene Berichte besagen, dass weitere Demonstrationen und Generalstreiks in Koeln und Krefeld stattfinden werden. Sie haben zum Ziel das Mitgefuehl der Welt fuer das deutsche Volk zu erwecken, waehrend die Moskauer Konferenz tagt. Auch die Duisburger Arbeiter wollen streiken. Der Kommissar fuer Nordrheinland und Westfalen, William Asbury, hat ein Kommunique herausgegeben, in welchem er ausfuehrt, dass nach Berichten der deutschen Gewerkschaften nicht 100 000 sondern nur 30 000 Personen an den Demonstrationen teilgenommen haetten. In dem Kommunique heisst es weiter, die Demonstrationen seien in keiner Weise gegen die Besatzungsbehoerden gerichtet gewesen, die Demonstranten haetten sich diszipliniert benommen und nur drei Zwischenfaelle seien gemeldet worden. Die britischen Behoerden wuerden 800 Wagen bereit stellen, um taeglich 800 Tonnen Lebensmittel heranzuschaffen. Er hoffe, die Lage wuerde sich in naechster Zukunft bessern.

Einakterabend
des S.J.Y. Community Center

Samstag den 29. und Sonntag den 30. Maerz ds. Jahres praesentierte das Center zum ersten Male einen "Dramatischen Theaterwettbewerb" der von den verschiedenen Gruppen die im Center zusammengeschlossen sind aufgefuehrt wurde. Es muss, sofort gesagt werden, dass es ein glaenzender Erfolg war. Nicht nur fuer die Beteiligten jungen Kuenstler, sondern auch sonst in jeder Beziehung. An jedem der beiden Abende, wurden zwei Einakter aufgefuehrt, worauf dann am Sonntag nach Schluss der Vorstellung die Zuerkennung der Preise durch ein Preisrichterkollegium stattfand. Der erste Preis von C.N C. $600.000 (U.S. $.50.00) fiel der "Tikvah" fuer ihren Einakter" "The little people" zu. Der zweiten Preis von $ 360.000 (US. $.30 00) fiel der Gruppe der "Unaffiliated Inc." fuer ihre Auffuehrung "The Invader" zu. Der dritte Preis von $.240.000 (U.S. $.20.00) wurde geteilt, sodass die 16. Boy Scouts Group wie auch die 13. gleich praemiert wurden. Die Erster" fuer "The Monkey's Pawe und die Letztere fuer "The Shadows of the Past". Das Preisrichterkollegium bestand aus Mr. E.H. Moore, (Direktor des A D C Lyceum) Mr. C. Poole, Mr. E. Payne, Fritz Melchior und Mr. Gassenheimer. Mr Moore, der als erster Preisrichter auch die Preise verteilte, versicherte in seiner Ansprache vor der Ueberreichung derselben an die einzelnen Gruppensieger, dass das Richterkollegium sich weder von der Art des Stueckes, noch von Ausstattung der Buehne oder den "Kostuemen" leiten liess, sondern einzig und allein, von dem Koennen der Mitwirkenden, der Gesammtleistung, betreffend die Regie und Spieltempo. Er versicherte die zahlreich erschienen geladenen Gaeste, dass das was er und die anderen Herren waehrend dieser beiden Abende zu sehen und hoeren bekamen, eine grossartige Leistung war, um so mehr als diese Jungens und Maedels zum ersten Male auf einer Buehne standen und vor Publikum spielten. Ausser den bereitsG nannten, waren die folgenden Ehrengaeste anwesend. Mr. J.J. Jacobson, U.N.R.R.A. Legal Counsel, Miss Helen McNulty, Mrs. und Mr. Morris Lewis, vom U.S. Education Service, Mrs. und Mr. J. Hammer, United Seamen's Service, Miss G. F. Menzies, Delegierte Canada's beim Fern-Ost Rat der U N.R.R.A. Mr. Charles H. Jordan, Mrs. und Mr. A. Grodzky, Mrs. Hartwich und andere mehr.

Und nun zu den einzelnen Auffuehrungen. Die "Tikvah" stellte als erster Preistraeger ein Bild aus der Zeit der Invasion um 1944 auf die Buehne, das den Kampf der franzoesischen Maquis zeigte. Alle Mitwirkenden verdienen den Preis und auch ehrliches Lob fuer ihre hervorragende Leitunen, und die lebenswahren Typen die sie auf die Buehne stellten. So zum Beispiel Laco, als der aus Palaestina stammende in Frankreich kaempfende Maquis David, ebenso P. Schattner als Al, ein U.S. Flieger aus "bei New-York." Walter Eichwald, Lisl Katz Erika Hochwald Ada Kushner und P. Liepmann boten beste Leistungen.

Der Zweite im Rennen, brachte ein glaenzendes Zeitbild aus U.S.A. das die sauersuesse "Freude" mancher Amerikaner ueber die Ankunft ihrer "Schuetzlinge" aus Europa, zeigte speziell wenn diese dem Affidavitgeber unbekannt sind. Es wurde nicht nur bestens gespielt, sondern war auch ein starker Lacherfolg Hier zeichnete sich Frl. Eva Mannheim als Tochter des reichen Amerikaners Ormont, von Herrn F. Weinberg gut charakterisiert, ganz besonders aus Sie stellte den Typ des "up to date flapper girl's" des heutigen, - oder war es des gestrigen ? — Amerika dar. Ihr Spiel wirkte zeitweise so natuerlich, dass man ihr ruhig alles was sie mit reizender Frechheit sagte. und dann noch durch ihre Mimik unterstrich, ohne weiteres glauben musste, oder durfte. Ein sehr starkes Talent dem mehr Gelegenheit gegeben werden sollte. Nach ihr, muss Frl. Sonia Golombek genannt werden, die ebenfalls ein sehr starkes Talent ist.

Ihre Mimik, ihre Bewegungen, sind fuer einen Amateur als ausgezeichnet zu bezeichnen. Von den Herren ist besonders Rene Willdorff, als der schuechterne und tolpatschige Morton zu nennen, der seinen Part sehr ansprechend gab. Alle anderen aber, haben sehr guten Amateurdurchschnitt gezeigt, und koonnen ebenfalls mit dem Erfolg zufrieden sein.

Die beiden Scout Gruppen brachten eine Edgar Allan Poe Dramatisierung, die schon reichlich verstaubt ist, sowie eine juedische Geschichte die die Ausweisung der Juden anno 1938-39 zum Thema hatte. Es wurde gut gespielt, war aber vom Ersten und Zweiten Gewinner recht weit entfernt. Helga Lindemann und Lothar Klotzer, in dem einen Stueck und Margot Levy und Peter Zacharias im anderen traten beachtlich hervor.

Es war ein in jeder Beziehung - voller Erfolg, nicht nur fuer die Schauspieler, sondern in erster Linie fuer das Community Center selbst, und seine Kulturleistung.

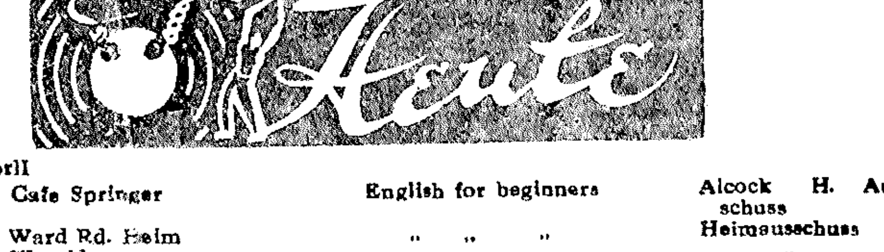
Hans Kiesler

24 STUNDEN LEBENDIG BEGRABEN

Bombay, 1. April Reuter Der Yogi aus dem Himalaya Ramanand Swami liess sich 24 Stunden lang in ein luftdicht abgeschlossenes Grab begraben Als das Grab geoeffnet wurde erwachte der Yogi aus seiner "Nebel-Trance" und schlug die Augen auf, erhob sich dann, laechelte ein wenig und trank dann ein Glas Fruchtsaft. 50 000 Zuschauer wohnten dem Schauspiel bei. Sie fuehlten sich alle zu dem Zugestaendnis veranlasst, dass es keine Moeglichkeit eines Tricks gegeben habe.

NEUER KOMET

Der Direktor des Tatra-Observatoriums (Karpathen) Dr. A Becvar, berichtet, dass er einen neuen Kometen entdeckt hat, der sich auf den Polarstern zu bewegt und etwa 8 Grad von ihm entfernt ist. Bisher sind Berichte ueber die Beobachtung dieses Kometen von keinem anderen Observatorium eingegangen.



Mittwoch, 2. April

5-6 „	Cafe Springer	English for beginners	Alcock H. Ausschuss
6-7 „	Ward Rd. Heim	„ „ „	Heimausschuss
7-8 „	Wayside	„ „ „	„
6 „	S.J.Y.A. Sch.	Veranstaltung der	Handwerkergilde
6 „	„	Vortrag des	Asia Seminars
7.45 „	„	Gymnastics for boys	Community Center
8 „	„	Treffen der	13th Boy Scouts
8 „	„	Tanzunterricht	Community Center
8 „	285/5 Kinchow Rd.	English for advanced	Kantorenverband

Ehemaliger thueringischer Ministerpraesident verschwunden

Frankfurt, 22. Okt. Reuter

Dr. Rudolf Paul, ehemaliger Ministerpraesident von Thueringen, ist zu den Reihen jener Deutschen gestossen, die in Nachkriegsdeutschland spurlos verschwunden sind.

Dr. Paul ist aus der russischen Zone zusammen mit seiner Frau, seinem Dolmetscher und des Dolmetscher Soehnchen am 8. Septmeber verschwunden, und seit der offiziellen Bekanntgabe dieses Ereignisses haben ihm Polizei, Militaer und Presse aller vier Zonen eifrig, jedoch erfolglos, nachgespuert.

In Wiesbaden ist das Geruecht weit verbreitet, dass Dr. Paul und seine Frau die schweizerische Grenze ueberschreiten konnten und sich jetzt in der Naehe von Genf aufhalten. Viele Kreise sagen jedoch, dieser Bericht grenze aus Laecherliche, da zunaechst einmal bewiesen werden muss, dass Dr. Paul, der die Gunst, der sowjetischen Besatzungsbehoerden verloren haben soll, ueberhaupt in die amerikanische Zone hereingekommen ist.

Eine ganze Flut von Geruechten hat in den letzten beiden Septemberwochen den untersetzten ehemaligen Ministerpraesidenten abwechselnd und manchmal gleichzeitig nach Muenchen, Augsburg, Erlangen, Bad Nauheim, Nuernbreg, Wiesbaden, Idstein, Schlangenbad, Friedberg, Eltville, Frankfurt, Koblenz und Karlsruhe versetzt.

Ein paar deutsche Reporter haben die Jagd gewuerzt, indem sie behaupteten, sie haetten Dr. Paul an einem nicht genannten Platz "nahe Wiesbaden" interviewt. Auf die Aufforderung, ihre interviews zu zeigen, deuteten die Herren nebelhaft an, dass mysterioese Zensoren ihnen die Veroeffentlichung bis nach dem Novemberrat der Aussenminister verboten haben.

Die Angelegenheit erhielt erneutes Interesse durch autoritative Berichte, wonach hochgestellte Beamte der Militaerregierung in Hessen im Juni einen Plan besprachen, Dr. Paul nach einem Kurort bei Koblenz in der franzoesischen Zone zu bringen und eine Herzkrankheit als Vorwand zu benutzen. Die Beamten, die mit diesem Plan in Verbindung gebracht werden, dementieren energisch jede Kenntnis hiervon.

Waehrend der Militaergouverneur der amerikanischen Zone, General Lucius Clay kommentierte: "Wir haben niemals einen ordnungsgemaess ausgewiesenen politischen Fluechtling aus unserer Zone zurueckgewiesen", glauben die meisten hiesigen Beobachter, dass die Amerikaner Dr. Paul, nach vorgenommener Befragung, wahrscheinlich eher zurueckstellen wuerden als einen internationalen Zwischenfall zu schaffen, indem sie ihn zurueckbehalten.

Eden gegen die Verfassungsreform

Schluss v. S. 1.

Fuehlung zu bleiben. Das Hauptziel der Regierung sei die Wiederherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in den Beziehungen zur westlichen Hemisphaere, insbesondere mit den Vereinigten Staaten und man habe nicht nur den Produkten dieses Landes sondern auch denen des kolonialen Empires einen besseren Zugang zum englischen Markt gesichert. Die Staerke der bewaffneten Macht wuerde in den naechsten 18 Monat erheblich herabgesetzt werden.

Churchill wies in einem Zwischenruf darauf hin, dass die verbleibende englische Heimatflotte noch nicht einmal so gross sein wuerde, als die Flotte, die man waehrend des Krieges Russland zur Verfuegung gestellt habe. Attlee sagte dieser demobile Zustand sei nur eine voruebergehende Massnahme waehrend der Aussortierung der Schiffe. Die Armee wuerde bis naechsten Maerz um 150 000 Mann vermindert werden und dann noch 937 000 Mann stark sein.

Attlee warnte, alle Hoffnungen auf den Marshall-Plan zu setzen. Man muesse sein Haus selbst in Ordnung bringen und die Regierung sei entschlossen, dass Land durch die schwere Zeit hindurchzufuehren. Trotz aller Differenzen wuerde England bei der Wiederherstellung seiner Prosperitaet und der Europas zusammenstehen.

Letzte Nachricht

Paris, 23. Okt. Reuter

Ministerpraesident Paul Ramadier reichte dem Praesidenten heute die Liste der neuen Kabinetts Mitglieder ein, wenige Stunden nach dem Ruecktritt des alten Kabinetts. Das neue Kabinett umfasst nur 13 Mitglieder anstatt der vorherigen 25. Die neue Regierung enthaelt 7 Sozialisten, 3 MRP, 2 Radikale und 1 Unabhaengigen Konservativen.

Eisenhower wahrscheinlich Praesidentschaftskandidat

Jerusalem, 22. Okt. Reuter

Armeegeneral Dwight Eisenhower, der waehrend des Krieges Oberster alliierter Befehlshaber war, wird "aller wahrscheinlichkeit nach, der republikanische Kandidat fuer die kommenden amerikanischen Praesidentschaftswahlen sein", erklaerte Henry Wallace heute.

Der ehemalige Vizepraesident, der sich auf einer zehntaegigen Reise durch Palaestina befindet, sagte: "Ob Eisenhower als republikanischer oder demokratischer Kandidat auftritt, er gewinnt muehelos."

Kommunistenverhaftungen in Chile

Santiago de Chile, 22. Okt. (Reuter)

Ueber 200 kommunistische Fuehrer und Milizangehoerige, darunter das Personal des amtlichen Organs der chilenischen Kommunistischen Partei, El Siglo, wurden zwischen Morgendaemmerung und Mittag heute in Haft genommen.

Konservative gewinnen bei norwegischen Wahlen

Oslo, 22. Okt. Reuter

Eine Rekordwaehlerschaft von fast 90 Prozent brachtet den Konservativen heute in den norwegischen Stadtratswahlen praktisch Mandatsgleichheit mit den bisher vorherrschenden Sozialisten.

Alle Parteien, bis auf die Kommunisten, hatten zahlenmaessige Gewinne zu verzeichnen, wobei die Konservativen eine Zunahme von 50 Prozent, die Arbeiter 3 Prozent Verlusse hatten.

Die endgueltigen Ergebnisse aus Oslo werden nicht vor morgen vorliegen.

Nazitaetigkeit in Deutschland

Berlin, 22. Okt. Reuter

Die sowjetisch-konzessionierte Berliner Zeitung berichtete heute das Auf finden antibritischer Flugblaetter in der Universitaetsstadt Goettingen in der britischen Zone.

Ein Flugblatt lautet: "Freiheit! Wir weigern uns noch laenger zu hungern. Vereinigt Euch und bekaempft die Englaender, woimmer Ihr koennt. Hoch lebe Deutschland!".

Andere sowjetisch-konzessionierte Morgenzeitungen berichten dass eine Hakenkreuzfahne 24 Stunden lang vom Turm eines Gymnasiums im amerikanischen Sektor Berlins wehte.

Sie wurde am Montag morgen vom Schuldirektor entdeckt, der ihre Entfernung befahl.

Er setzte das Bezirksverwaltungsamt in Kenntnis, welches eine sofortige Untersuchung anordnete.

Amerikanisch-russische Niederlage im Palaestina-Komitee

Lake Success, 21. Okt.

In einer seltenen Harmonie forderten die Vertreter der Vereinigten Staaten und Russlands im UN-Palaestinakomitee, dass das Komitee zuerst entscheide, ob es die Teilung des Heiligen Landes wuensche. Erst dann werde ein Unterkomitee benoetigt, um die Einzelheiten des Teilungsplanes auszuarbeiten.

Der Antrag wurde mit 26 gegen 14 Stimmen abgelehnt, womit die beiden UN-Giganten die derbste gemeinsame Niederlage bei einer UN-Abstimmung erlitten haben, die je, selbst in Prozedurfragen, verzeichnet wurde. (UP)

Angriffe gegen Panama

UP meldet aus London

Die News Chronicle beschwerte sich heute bitter darueber, dass Panama zweifelsohne durch Registrierung juedischer Einwandererschiffe betraechtliche Gewinne einstecke.

Das Blatt schreibt: "Handel mit menschlichem Elend wirft gewoehnlich grosse Dividenden ab. Aber wenige moderne Staaten sind so tief herabgestiegen. In diesem Falle tat es ueberhaupt keiner. Panama ist ein souveraener Staat. Er muss seinen eigenen Weg gehen. Aber er kann kaum hoffen die Achtung der Welt zu behalten, wenn er es darauf anlegt, der Schwarzmarkthaendler der Nationen zu werden".

Panama hat auf Englands Ersuchen, die Registrierung von zwei angeblichen Fluechtlingsschiffen im Schwarzen Meer zu streichen, nicht geantwortet.

Irgun bekaempft Teilung "mit anderen Mitteln"

Jerusalem, 22. Okt Reuter

Irgun Zwai Leumi gab eine Erklaerung an die hebraeische Presse in Tel Awiw aus, in der die Organisation mitteilt, sie werde, wenn eine internationale Polizeitruppe fuer Palaestina geschaffen wird, nicht auf Soldaten neutraler oder befreundeter Maechte schiessen. Sollte diese Truppe jedoch kommen, um den Majoritaetsplan der UNSCOP zur Durchfuehrung zu bringen, so werde Irgun die Teilung mit anderen Mitteln bekaempfen.

Ein Versoehnungskomitee

Lake Success, N.Y., 22. Okt. Reuter

Das UN-Palaestinakomitee ernannte heute Dr. Herbert Evatt (Australien, Vorsitzender des Palaestinakomitees), Prinz Wan Waithayakon (Siam), Thor Thors, (Island) und die Delegierten Salvadors und Hollands zu Mitgliedern des sogenannten Versoehnungs-Unterkomitees fuer Palaestina.

Das Unterkomitee soll sich mit El Salvadors Antrag befassen, dass ein weiterer Versuch gemacht werde, Araber und Juden zusammenzubringen.

Bulgarischer General verurteilt

Belgrad, 22 Okt. Reuter

Wie aus Sofia gemeldet wird, wurde der fruehere bulgarische Armee-Kommandant, General Cyrill Stanchew, der angeklagt war, eine "Militaer Organisation" genannte untergrundische Organisation gefuehrt zu haben, welche beabsichtigte die bulgarische Regierung zu stuerzen, zu lebenslaenglichem Gefaengnis verurteilt.